



# Aktionsplan 2024



**Genehmigt durch das SGS-Board**  
(GKG am 14.12.2023, KKG-Vorstand am 5.12.2023)

<b>Einleitung</b> .....	2
<b>Betriebsaufgaben und Partnerprojekte</b> .....	2
<b>Aktionsplan 2024</b> .....	3
Aktionsfeld 1: <b>Ökosystem Geoinformation fördern</b> .....	3
Aktionsfeld 2: <b>Geodaten verknüpfen</b> .....	5
Aktionsfeld 3: <b>Prozesse erleichtern</b> .....	8
Aktionsfeld 4: <b>Geodata Science entwickeln</b> .....	11
Aktionsfeld 5: <b>Innovation fördern</b> .....	12
Aktionsfeld 6: <b>Kompetenzen aufbauen und stärken</b> .....	14
Aktionsfeld 7: <b>Digitale Plattformen weiterentwickeln</b> .....	15

## Einleitung

Der vorliegende **Aktionsplan 2024 (AP24)** zur **Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS)** löst den vorangehenden Aktionsplan 2023 ab. Weiterzuführende Aktionen wurden übernommen. Der AP24 wurde im Rahmen der SGS-Organisation von allen involvierten Stakeholdern gemeinsam erarbeitet und abgestimmt. Alle in den AP24 aufgenommenen Aktionen sind den übergeordneten Teilzielen aus der **Roadmap** zugeordnet und beschrieben. Mittels Erfüllungskriterien wird die Zielerreichung nachgewiesen.

## Betriebsaufgaben und Partnerprojekte

Im Rahmen der Strategieumsetzung werden **dauerhafte Tätigkeiten** definiert, die **betrieblich geleistet** werden und momentan ausserhalb der jährlichen Aktionsplanung stehen. Sie stellen insbesondere sicher, dass die Umsetzung der Strategie langfristig gewährleistet und mit koordinativen und administrativen Tätigkeiten optimal unterstützt wird. Das Ressourcengerüst der Daueraufgaben ist regelmässig zu überprüfen und, soweit nötig, zu justieren. Aktuell gehören zu den Betriebsaufgaben:

- Gesamtkoordination der Umsetzungstätigkeiten, Entwicklung der Roadmap, Erarbeitung des jährlichen Aktionsplans, Projektportfoliomanagement inklusive Erfolgskontrolle sowie Organisationsentwicklung (Office-Leitung mit Office).
- Projektadministration, Vertragswesen, Projektmonitoring und -reporting sowie umfassende Kommunikation der Strategieumsetzung gemäss Konzept (Backoffice).
- Geschäftsführung GeoStandards.ch gemäss *(zu erarbeitender)* Vereinbarung: laufende Tätigkeiten der Standardisierung und der Koordination, insbesondere in den Bereichen Geostandardisierung, Pflege und Entwicklung des modellbasierten Ansatzes (INTERLIS-Sprache und Software-Werkzeuge) und der Aus- und Weiterbildung dazu. Laufende Wartung/Pflege der Software-Werkzeuge.  
Einzelne Projekte der Standardisierung und der technischen Entwicklung werden momentan gemäss Detailprojektliste, finanziert über ein SGS-Globalbudget und gesteuert durch den Steuerungsausschuss von GeoStandards.ch, ausgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen SGS und der Geschäftsstelle GeoStandards.ch wird in der Aktion 1-24-02 mit einer Vereinbarung abschliessend definiert werden.

Der Betrieb technischer Infrastruktur wird im Rahmen der Strategieumsetzung zunehmend wichtig. Mit der Aktion 1-24-03 ist dies umfassend zu klären. Zum technischen Betrieb gehören Applikationen wie beispielsweise geobasisdaten.ch oder ilimodels.ch.

Neben den im AP24 definierten, durch die zweckgebundenen Mittel finanzierten und vom SGS-Management oder dem SGS-Office gesteuerten Aktionen gibt es so genannte **Partnervorhaben**, welche unter dem Schirm von SGS laufen, jedoch in Sachen Steuerung, Ausführung und Finanzierung unabhängig organisiert sind. Die nötige Koordination und Ausrichtung der Partnervorhaben an den strategischen Zielen wird sichergestellt. Von Seite SGS kann nur indirekt auf die Projektziele und deren Umsetzung Einfluss genommen werden. Beispiele für Partnervorhaben sind Georegister/«GeoX» und der Leitungskataster Schweiz.

# Aktionsplan 2024

Lesehilfe für den Aktionsplan:

Neue Aktionen 2024.

Weitergeführt aus dem AP23.

## Aktionsfeld 1: Ökosystem Geoinformation fördern

Teilziel 1.1: Die Zusammenarbeit und der aktive Dialog aller internen und externen Stakeholder sind optimal unterstützt und koordiniert.

1-24-01 (135)	<b>Corporate Identity und Corporate Design (CI/CD)</b> für die «Geoinformation Schweiz» und auch für die «Geoplattform Schweiz» entwickeln.
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die Strategieumsetzung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Kantonen mit Involvement der Städte (und soweit sinnvoll der Gemeinden). Die Kommunikation im Rahmen der Strategieumsetzung im Kontext der bestehenden Betriebsorganisationen fokussiert zu pflegen und auf die entsprechenden Entwicklungen abzustimmen. Das Engagement der involvierten Partner muss gepflegt werden. Dazu gehört ein eigenes CI/CD. Dieses wird mit professioneller Unterstützung entwickelt und mit allen relevanten Stakeholdern (gemäss SGS-Kommunikationskonzept) abgestimmt. Die neu entwickelte Marke und die Gestaltungsvorgaben werden im neuen Webauftritt geoinformation.ch umgesetzt und die «Geoplattform Schweiz» (vgl. 7-24-01) wird entsprechend gestaltet. Die professionelle Begleitung umfasst neben der CI/CD-Entwicklung auch die Begleitung in Prozess, Produktdefinition und Markeneinführung.	
<b>Abgrenzung:</b> Der Grad der Zusammenführung der allgemeinen Kommunikation der Strategieumsetzung und die Realisierung der «Geoplattform Schweiz» ist noch zu definieren.	
<b>Lieferobjekte:</b> Marke und Gestaltungsvorgaben; Umsetzung der Marke im Rahmen des Webauftritts.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Webseite ist gem. CI/CD gestaltet, CI ist bei den relevanten Stakeholdern qualitativ geprüft; CI/CD ist in der Geoplattform Schweiz umgesetzt.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> noch zu bestimmen.	

Teilziel 1.2: Geeignete gesetzliche, organisatorische und technische Grundlagen sind bereitgestellt.

1-24-02 (113)	Klärung der Art der Einbettung der Geschäftsstelle GeoStandards.ch in die Strategieumsetzung, Ausarbeitung einer <b>Vereinbarung für GeoStandards.ch</b> .
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> GeoStandards.ch ist ein Teil der Strategieumsetzung. Aufgrund der sehr spezifischen fachlichen Anforderungen an die Steuerung der Vorhaben und Projekte von GeoStandards.ch wurde entschieden, dass GeoStandards.ch mit einem eigenen Steuerungsausschuss organisiert wird. Geplante Arbeiten werden grösstenteils mittels Globalbudget aus den zweckgebundenen Mitteln finanziert. Es braucht eine Klärung des organisatorischen Verhältnisses zwischen der Strategieumsetzung im Allgemeinen und GeoStandards.ch im Speziellen hinsichtlich der Budgetierung, Projektplanung und -freigabe, der Projektabnahme, Berichterstattung sowie der Erfolgskontrolle im Sinne des gesamthaften Portfoliomanagements der Strategieumsetzung. Alle relevanten Aspekte der Zusammenarbeit werden identifiziert, abgestimmt und dokumentiert.	

<b>Abgrenzung:</b> Die Vereinbarung definiert nicht die Organisationsform, sondern die Art der Zusammenarbeit und Koordination; GeoStandards.ch ist Teil der Strategieumsetzung und organisiert sich intern, soweit erforderlich, selbst (Geschäftsstelle, Steuerungsausschuss, Themenführerschaften). Die bereits vorhandene Strategie GeoStandards.ch und das Organisationskonzept von 2021 werden, soweit erforderlich, angepasst bzw. übersteuert.
<b>Lieferobjekte:</b> Vereinbarung.
<b>Termin:</b> Ende Q2.
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abschluss der Vereinbarung durch das SGS-Management und die GeoStandards.ch-Geschäftsstelle.
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Frank Gottsmann.

<b>1-24-03</b>	<b>Klärung</b> der zukünftigen Wahrnehmung technischer <b>Betriebsaufgaben</b> im Rahmen der <b>NGDI</b> . Vorschlag einer geeigneten Organisationsform inkl. Finanzierung.
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die Strategieumsetzung wird mit der Zeit nicht nur Projekte umfassen, sondern zunehmend auch betriebliche Tätigkeiten verfolgen müssen. Die aktuelle Organisation ist diesbezüglich nicht ausreichend befähigt. In einer Gesamtbetrachtung und vor dem Hintergrund der bestehenden Betriebsorganisationen ist ein Konzept inklusive Rollenklärung zu entwickeln, wie betriebliche Aufgaben organisatorisch, technisch und finanziell dauerhaft wahrgenommen und sichergestellt werden können.	
<b>Abgrenzung:</b> Die Strategieumsetzung hat momentan keinen Einfluss auf interne Prozesse der bestehenden Betriebsorganisationen. Betriebliche Aufgaben ausserhalb der Strategieumsetzung in den bestehenden Organisationen können momentan nur indirekt tangiert werden (vorbehaltlich der Nutzung allfälliger Synergien). Es besteht eine Abhängigkeit zur Aktion 7-24-01.	
<b>Lieferobjekte:</b> Erkenntnisbericht, Konzept.	
<b>Termin:</b> Ende Q3.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Konzept.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Christine Najar, Peter Staub.	

Teilziel 1.3: Der Wirkungsgrad und der Nutzen der Massnahmen sind durch Steuerung/Koordination und Kommunikation erhöht.

→ Zielerreichung im Rahmen der betrieblichen Dauertätigkeiten der Office-Leitung.

## Aktionsfeld 2: Geodaten verknüpfen

Teilziel 2.2: Die Harmonisierung (organisatorisch, technisch, strukturell, inhaltlich) der Geobasisdaten ist sichergestellt.

2-23-01 (116)	<b>Rechtliche Abklärungen;</b> Prüfung der Aufgaben/Kompetenzen/Verantwortlichkeiten in GeolG und GeolV hinsichtlich <b>Datenharmonisierung</b> .
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) des Bundes, der Fachstellen und der Kantone bei der Harmonisierung liegen aktuell nicht klar formuliert vor. Im Hinblick auf die Erarbeitung der AKV sind insbesondere rechtliche Vorabklärungen notwendig. Die entsprechenden Erkenntnisse werden in einem Konzept festgehalten.	
<b>Abgrenzung:</b> Diese Aktion steht in engem Zusammenhang mit anderen aktuellen oder bereits geleisteten Vorhaben unter dem Teilziel 2.2 beziehungsweise zum Thema «Bereitstellung flächendeckender, harmonisierter Geodaten vorantreiben». Die konkrete Ausformulierung der AKV sind noch nicht Teil dieser Aktion, lediglich die dazu erforderlichen rechtlichen Vorabklärungen.	
<b>Lieferobjekte:</b> Analysebericht mit Umsetzungs-/Lösungsvorschlag.	
<b>Termin:</b> Ende Q2.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Analysebericht.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Melanie Sütterlin.	

2-23-02 (116)	Definition und Umsetzung Prozess zur <b>Qualitätssicherung anhand von Entwurfsdaten</b> via geodienste.ch, Anwendungsbeispiel Wildruhezonen.
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Seitens BAFU besteht der Bedarf, Prozesse zur Qualitätssicherung von Entwurfsdaten für den Vollzug bei den Kantonen über eine digitale Schnittstelle einzuführen. Am Beispiel der Wildruhezonen soll auf der Infrastruktur von geodienste.ch eine Lösung entwickelt werden, um die Kantone und das BAFU beim Vollzug zu unterstützen: die Kantone stellen Entwurfsdaten bereit, welche geometrisch, topologisch, strukturell und inhaltlich geprüft werden und anschliessend, in ihrer fertiggestellten, validierten Form «normal» integriert und bereitgestellt werden können. Für das Datenthema der Wildruhezonen soll zudem die Bereitstellung als Vollintegration in die BGDI durch die direkte Anbindung an geodienste.ch umgesetzt werden. Damit wird die Datenaktualität auf der BGDI verbessert und durch die Qualitätssicherung via Entwurfsdaten wird die Validierung gewährleistet. Dazu sind die Rollen zu klären/definieren und die erforderlichen Prozesse auszuarbeiten, zu dokumentieren und einzuführen.	
<b>Abgrenzung:</b> Die Rollen und Prozesse werden allgemein definiert und beschrieben, jedoch beschränkt sich die Umsetzung auf das Anwendungsbeispiel Wildruhezonen. Allfällige weitere Anwendungsfälle wären zukünftig individuell zu planen und umzusetzen.	
<b>Lieferobjekte:</b> Allgemeine, konzeptionelle Beschreibung des Prozesses; umgesetztes Angebot auf geodienste.ch.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Angebot (inkl. Entwurfsdaten) auf geodienste.ch produktiv; Abnahme Konzeptbericht.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Melanie Sütterlin.	

<b>2-24-01</b> (116)	Nutzerorientierte <b>Klärung des Harmonisierungsbedarfs</b> über die strukturelle Harmonisierung (minimale Datenmodelle via geodienste.ch) hinaus.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die strukturelle Harmonisierung durch die Definition der minimalen Geodatenmodelle (MGDM) und ihrer koordinierten Umsetzung auf geodienste.ch durch die Kantone stellt einen wichtigen Aspekt der Umsetzung des GeolG dar. Es stellt sich aber die Frage, inwieweit die Harmonisierung auch bezogen auf andere Arten weitergetrieben werden soll und mit welchen Mitteln dies erfolgen kann. Es ist die Frage zu klären, welche Arten der weiterführenden Harmonisierung (geometrisch, topologisch, ...) anzugehen sind und für welche Datenthemen dies erfolgen soll. Dazu ist die Bereitsteller- und Nutzergemeinschaft zu involvieren. Mittels Umfragen, Workshops u.dgl. wird das Bedürfnis identifiziert und eingegrenzt.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Die tatsächliche weiterführende Harmonisierung ist nicht Gegenstand dieser Aktion. Es kann vorgesehen werden, Beispiele umzusetzen, um die Wirksamkeit und den Nutzern zu demonstrieren.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Analysebericht und ggf. Harmonisierungskonzept.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Bericht, ggf. Harmonisierungskonzept.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Melanie Sütterlin.</p>	

<b>2-24-02</b> (121)	<b>Weiterentwicklung der geodienste.ch-Infrastruktur um Funktionalitäten zur Bereitstellung von Leitungskatasterdaten</b> im Format DXF und als PDF-Auszüge.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Der Leitungskataster Schweiz (LKCH) ist ein Partnervorhaben der Strategieumsetzung. Vor allem aus Sicht Kantone und geodienste.ch besteht ein Bedarf, Teile der technischen Umsetzung zeitnah zu realisieren. Das Datenangebot «Leitungskataster» ist auf geodienste.ch grundsätzlich umgesetzt, nun sollen drei weitere Teile in nachstehender Reihenfolge realisiert werden: Hub für interkantonale Datenlieferanten im Sinne des so genannten Broker-Modells (vgl. AP23); Generierung eines DXF-Datenauszugs aus INTERLIS-Daten auf der Basis von SIA 405 (revidierte Norm 2024) als Open-Source-Werkzeug «lk2dxf», vergleichbar mit «av2geobau»; die Prüfung und ggf. Umsetzung eines PDF-Katasterauszugs, vergleichbar mit dem ÖREB-Katasterauszug. Die Realisierung dieser Teile hat in enger Abstimmung mit der Projektleitung LKCH zu erfolgen.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung der geodienste.ch-Infrastruktur für die Bereitstellung von bereits bei den Kantonen vorhandenen Leitungskatasterdaten. Die Aktion steht im Kontext der Realisierung von LKCH, nimmt aber deren Entwicklung ausdrücklich nicht vorweg. Es handelt sich um eine individuelle Erweiterung von Geodienste.ch zu Gunsten des einfachen Zugangs auf den Leitungskataster. Die dazu erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht rechtskräftig und damit verbunden auch die konkreten technischen Vorgaben zum LKCH.</p> <p>Als allfälliges Risiko ist zu gewärtigen, dass bei Vorliegen aller Regelungen und Vorschriften über den LKCH Teile der erweiterten Bereitstellungsfunktionalitäten angepasst werden müssen.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Erweiterte Funktionalität geodienste.ch und Open-Source-Werkzeug «lk2dxf».</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Technische Abnahme der Bereitstellungsfunktionalitäten.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Dominic Kottmann.</p>	

Teilziel 2.3: Die standardisierte Datendokumentation mittels Metadaten ist gewährleistet.

2-24-03 (118)	Erarbeitung <b>neuer Metadatenstandard</b> eCH-0271.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Eine Überarbeitung des zehnjährigen Schweizer Metadatenmodells für Geodaten GM03 ist geplant. Ziel ist es, ein neues Schweizer Profil für die Suche nach Geodaten und die Interoperabilität zwischen Portalen zu definieren. Der neue Standard eCH-0271 wird in einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe ausgearbeitet und via eCH-FG Geoinformation publiziert.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Der neue Standard eCH-0271 ist ein Anwendungsprofil internationaler Standards, keine originäre Eigenentwicklung. Damit wird die grösstmögliche Kompatibilität und Interoperabilität mit internationalen Standards und bestehenden Implementierungen erreicht. Die Publikation des neuen Standards erfolgt im Rahmen der eCH-Prozesse.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Standardentwurf für die öffentliche Konsultation.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q3.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Starten der öffentlichen Konsultation eCH (bis Ende Q4).</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Raphaëlle Arnaud.</p>	

2-24-04 (118)	Verständlichkeit und Benutzerfreundlichkeit der <b>Suchoberfläche</b> von <b>geocat.ch</b> verbessern
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> geocat.ch als produktive Geometadatenplattform und Hauptkomponente der NGDI wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Hier soll gezielt die Benutzerfreundlichkeit der Suchoberfläche verbessert und die Mehrfachnutzung (insbesondere in der Geoplattform Schweiz, vgl. 7-24-01) vereinfacht werden. Dazu werden verschiedene Anforderungen gesammelt und beurteilt.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Das Vorantreiben von SEO im spezifischen Sinn ist nicht Inhalt dieser Aktion. In Abhängigkeit der Bedarfsbetrachtung im Rahmen der Aktion 7-24-01 «Geoplattform Schweiz» ist das Zusammenspiel von geocat.ch und <i>GeoHarvester</i> zu beurteilen.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Erweiterte Funktionalitäten in geocat.ch produktiv.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q3.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme der erweiterten Funktionalität von geocat.ch. Abstimmung mit Aktionen 7-24-01 und 7-24-03 ist nachgewiesen.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Raphaëlle Arnaud.</p>	

Teilziel 2.4: Die Verknüpfbarkeit der (Geo-)Daten wird weiterentwickelt und ist langfristig verbessert.

2-24-05 (119)	<b>Auslegeordnung Weiterbildung</b> im Kontext <b>Linked Data</b> ; Übersicht über Weiterbildung/Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz und international.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die Nutzung von <i>Linked Data</i> nimmt in verschiedenen Bereichen zu. In der Schweiz veröffentlichen mehrere Bundesämter <i>Linked Data</i> über die Plattform des Bundes LINDAS, und im Geo-Bereich ist der <i>Linked-Data</i>-Dienst der BGDI bereits seit einigen Jahren in Betrieb. Es ist wahrscheinlich, dass immer mehr Menschen mit dieser Technologie zu tun haben werden und dafür eine Ausbildung benötigen.</p>	



Das Aus- und Weiterbildungsangebot in der Schweiz und darüber hinaus zu <i>Linked Data</i> im Allgemeinen und zu <i>Linked Geodata</i> im Besonderen ist derzeit nur unzureichend bekannt bzw. es fehlt ein entsprechender Überblick, der mit dieser Aktion zusammengestellt wird. Allfällige Lücken im Weiterbildungsangebot werden dokumentiert.
<b>Abgrenzung:</b> –
<b>Lieferobjekte:</b> Dokumentation des Weiterbildungsangebots beziehungsweise allfälliger Lücken.
<b>Termin:</b> Ende Q4.
<b>Erfüllungskriterium:</b> Projektabnahme. Abstimmung mit Aktion 6-24-01 und 6-24-02 ist nachgewiesen.
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Pasquale Di Donato.

<b>2-24-06</b> (119)	<b>Bedürfnisorientierte Eruierung und Zusammenstellung lohnender Geodaten für die Umsetzung als <i>Linked Data</i>.</b>
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Der <i>Linked-Data</i>-Dienst des BGD I veröffentlicht seit einigen Jahren auf Wunsch einiger Bundesämter und zur Sicherstellung der Föderation mit der <i>Linked-Data</i>-Plattform des Bundes LINDAS (auf der die Ämter selbstständig Fachdaten veröffentlichen), geografische Datensätze, um kartografische Visualisierungen auf der Plattform visualize.admin.ch zu ermöglichen.</p> <p>Zusätzlich zu den möglichen zukünftigen Bedürfnissen der verschiedenen Bundesämter und unter Berücksichtigung des Nutzens und des Potenzials, das geografische Informationen für eine Öffentlichkeit jenseits von Fachleuten haben könnten, zielt die Aktion darauf ab, durch Umfragen zu überprüfen, ob ein tatsächlicher Bedarf seitens der in der Schweiz existierenden <i>Linked-Data-Community</i> besteht und, falls ja, potenzielle Geodaten von allgemeinem Interesse zu identifizieren.</p>	
<b>Abgrenzung:</b> –	
<b>Lieferobjekte:</b> Analysebericht, Vorgehenskonzept.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Bericht und Konzept.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Pasquale Di Donato.	

### Aktionsfeld 3: Prozesse erleichtern

Teilziel 3.1: Schnittstellen (APIs), welche optimal in Prozesse integrierbar und einfach nutzbar sind, stehen zur Produktion, Bereitstellung und Nutzung von Geodaten und Geoinformationen bereit.

<b>3-24-01</b>	Das revidierte <b>Anwendungsprofil Geodienste (eCH-0056)</b> ist publiziert und die Referenzierung in der GeoIV-swisstopo wird nachgeführt. Die technische Umsetzung wird gestartet.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Das Anwendungsprofil Geodienste (eCH-0056) wurde 2023 gesamthaft überarbeitet. Nach der Genehmigung wird die neue Standardversion publiziert und kann implementiert werden. In Art. 7 GeoIV-swisstopo wird der Standard als Mindestanforderung an die Geodienste referenziert. Diese Referenzierung muss nachgeführt werden. Darauf aufbauend kann die Implementierung der neuen Standardversion der NGDI-Komponenten (z.B.geodienste.ch) angegangen werden.</p>	



<b>Abgrenzung:</b> Die vollständige Implementierung der neuen Standardversion in den NGDI-Komponenten (z.B. geodienste.ch) ist nicht im Rahmen dieser Aktion zu leisten; es gilt dazu zu gegebener Zeit umfassendere technische Abklärungen zu treffen und alle relevanten Stakeholder zu involvieren. Die nötige Teilrevision der GeoIV-swisstopo kann mit anderen Anpassungen kombiniert werden. Hier besteht das Risiko einer Verzögerung.
<b>Lieferobjekte:</b> Publierte, neue Standardversion und revidierte GeoIV-swisstopo.
<b>Termin:</b> Ende Q4.
<b>Erfüllungskriterium:</b> Standard und Verordnung sind publiziert.
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Frank Gottsmann.

Teilziel 3.2: Der Umgang mit Geoinformation ist den relevanten Akteuren klar.

→ Zielerreichung im Rahmen des Aktionsfelds 6.

Teilziel 3.3: Die Integration von Geoinformation in Geschäftsprozesse ist soweit erforderlich vereinfacht und dokumentiert.

<b>3-23-01</b> (124)	Behandlung von <b>Baugesuchen mit BIM</b> : Fortführung und Erweiterung des <i>Use-Case-Management</i> .
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Die kantonalen GIS repräsentieren räumliche Referenzdaten und entwickeln sich zunehmend in die dritte Dimension. Bislang werden nur oberirdische Gebäude so angeboten, welche fotogrammetrisch entstanden sind. Die inneren und unterirdischen Bestandteile davon (Keller, Einstellhalle, Erschliessung, etc.) befinden sich nicht darunter. Im Sinne von nachhaltigem, hochgenauem und vollständigem Gebäude werden sie künftig ab der Baueingabe und später analog der Baubewilligung im GIS ab IFC dargestellt.</p> <p>Das Vorhaben wird in der Hinsicht erweitert, dass diese BIM-Daten im GIS nicht nur angeschaut werden, sondern auch aktiv zur Prüfung der Baugesuche verwendet werden können.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Für die Prüfung des Baugesuches im GIS kann kein einheitliches Vorgehen für jeden Kanton gegeben werden. Es wird aber darauf geachtet, dass ein BIM-Standard der kleinste gemeinsamer Nenner aller Kantone entwickelt wird.</p>	
<b>Lieferobjekte:</b> UCM-Dokumentation.	
<b>Termin:</b> Ende Q3.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Bericht.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Nicolas Staib.	

<b>3-24-02</b> (124)	Bereitstellung der <b>MGDM im IFC-Format</b> über die ganze Schweiz auf geodienste.ch.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> <i>Building Information Modeling</i> (BIM) gewinnt in der Bauwelt immer mehr an Bedeutung; entsprechende Geodaten sind für BIM aber nur schwer verfügbar. Daher sollen die Kantone und der Bund als Lieferanten ihrer Daten im IFC-Format positioniert werden, um die Schnittstelle zwischen der Geoinformation und dem Bauwesen herzustellen. Zu diesem Zweck wird auf der Infrastruktur von geodienste.ch ein <i>Minimum Viable Product</i> (MVP) entwickelt (Grundlage: siehe 3-23-01).</p>	

<p><b>Abgrenzung:</b> Ein MVP ist ein begrenztes Produkt, da aber bereits einen (minimalen) praktischen Nutzen hat. In den nachfolgenden Jahren werden weitere Anpassungen am IFC-Datenprodukt vorgenommen, um die Praxistauglichkeit zu steigern.</p> <p>Es besteht ein materieller Zusammenhang mit der Aktion 3-24-03; die erforderliche Koordination muss sichergestellt werden.</p>
<p><b>Lieferobjekte:</b> Daten können im IFC-Format von geodienste.ch heruntergeladen werden.</p>
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Flächendeckende Bereitstellung.</p>
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Nicolas Staib.</p>

<p><b>3-24-03</b> (124)</p>	<p><b>Weiterentwicklung INTERLIS – 3D-Geometrie:</b> Auslegeordnung, Konzept, Vorschläge zur INTERLIS-Spracherweiterung (→GeoStandards.ch) im Kontext BIM.</p>
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> BIM wird zur wesentlichen Methode für das Bauwesen. Zwischen NGDI und BIM muss der Datenaustausch problemlos möglich sein. Dazu muss insbesondere die modellbasierte Methode mit UML und INTERLIS um die nötigen Datentypen für 3D-Geometrie ergänzt werden, damit die Kompatibilität mit dem offenen BIM-Format IFC sichergestellt wird. Die Aktion umfasst eine Auslegeordnung als Technologiebeurteilung, die Identifikation relevanter Anwendungsfälle und Bedürfnisse für den Transfer INTERLIS→IFC, einen systematischen technischen Vergleich INTERLIS→IFC hinsichtlich Geometrietypen.</p> <p>Die erforderliche Koordination mit den relevanten Stakeholdern, insbesondere GeoStandards.ch, SOGI und der Nationalen Koordination GeoBIM wird sichergestellt.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Die Erarbeitung konkreter INTERLIS-Erweiterungsvorschläge würde in einer zweiten Phase folgen. Im Rahmen des Projekts kann der INTERLIS-Standard noch nicht überarbeitet werden. Dies ist eine Folgearbeit, welche durch die eCH-Fachgruppe Geoinformation zu leisten sein wird. Implikationen für die Entwicklung der Software-Werkzeuge und für die Datenmodellierung werden abgeschätzt. Konkrete Umsetzungen würden später folgen.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Konzeptbericht, Handlungsanweisungen.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme durch Steuerungsausschuss GeoStandards.ch.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Peter Staub.</p>	

## Aktionsfeld 4: **Geodata Science** entwickeln

Teilziel 4.1: Neue Methoden und Algorithmen aus *Data Science* sind im Geo-Bereich nutzbar gemacht und umgekehrt.

Teilziel 4.2: Organisatorische, prozessuale, methodische und technische Anforderungen der Nutzerschaft im Geo-Bereich an eine «Wissens-Infrastruktur» werden fortlaufend aufgenommen, bewertet und soweit möglich umgesetzt.

4-24-01 (138)	Aufbau <b>Anwendergemeinschaft</b> im Bereich <b>Geodata Science</b> .
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Sowohl in der Nutzerumfrage 2022 bei den GIS-Fachstellen des Bundes und der Kantone wie auch anlässlich der Fachtagung 2023 der GKG-Arbeitsgruppe <i>Geodata Science</i> wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bedarf nach einer Anwendergemeinschaft (<i>Community of Practice</i>, CoP) für den Bereich <i>Geodata Science</i>, insbesondere KI und maschinelles Lernen, geäußert. Diese CoP ermöglicht den nahtlosen Austausch von <i>Best Practices</i> und Fachwissen zwischen den Fachstellen des Bundes und der Kantone. Eine geeignete Umsetzungsform der CoP ist zu erarbeiten.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Die CoP <i>Geodata Science</i> Bund und Kantone ist von der geplanten CoP «Datenwissenschaft und KI» im Rahmen von CNAI.swiss auf Stufe Bund zu unterscheiden. Letztere soll eine übergeordnete CoP ohne Fokus auf den Geobereich sein. Die CoP <i>Geodata Science</i> wird aber von CNAI.swiss als elementarer – wenn auch vorerst praktisch einziger – Pfeiler in ihrer CoP angesehen.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Organisationsbeschreibung (inkl. Ziele und Aufgaben).</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q3.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Durchführung mindestens einer Veranstaltung (bis Ende Q4).</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Tobias Kellenberger.</p>	

4-24-02 (138)	Künstliche Intelligenz (KI) im Bereich Geodaten – <i>Large Language Models (LLM)</i> in Geodaten-Infrastrukturen
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Derzeit ermöglichen Geodaten-Infrastrukturen hauptsächlich den Zugriff auf geografische Daten, die entweder als Luftbild, Pixelkarte oder strukturierte Vektorgeodaten (hauptsächlich in Form von Ebenen) gespeichert sind. Nutzeranfragen erfolgen dabei typischerweise über die Eingabe von Schlüsselwörtern in ein Suchfeld, und die gelieferten Antworten bestehen aus einer strukturierten Liste verschiedener Elemente, die das gesuchte Schlüsselwort oder die gesuchten Schlüsselwörter enthalten. Um zu finden, was gesucht wird – sofern es überhaupt existiert – muss die Nutzerin über sehr gute Kenntnisse der Domäne, der angemessenen Formulierung seiner Anfrage und der Art und Weise, wie Geodaten strukturiert sind und in welchen Formen sie zur Verfügung stehen, verfügen. Es soll bewertet werden, was der potenzielle Beitrag von <i>Large Language Models (LLM)</i> an nationalen Geodaten-Infrastrukturen ist.</p> <p>LLM-Werkzeuge hingegen ermöglichen eine Interaktion im Frage-Antwort-Modus mit der Fähigkeit, die Informationen zusammenzufassen. Trotz der inhärenten und aktuellen Grenzen dieser Ansätze sind sie bereits interessante Hilfsmittel, die dem Nutzer den Zugang zu Informationen oder Wissen erleichtern.</p> <p>Die Ziele dieser Aktion sind: (a) Identifizierung des Potenzials von LLM in Verbindung mit den Komponenten einer Geodaten-Infrastruktur (map.geo.admin.ch, geocat.ch, <i>Linked-Data</i>-Dienst und weitere) zur Verbesserung der Erfahrung von «Nicht-Experten-Nutzern», die nach Antworten auf raumbezogene Fragen suchen; (b) Feststellung, inwieweit diese LLM darauf trainiert werden können, zuverlässig auf Fragen zu antworten, deren Antwort in einer Geodaten-Infrastruktur zu finden ist.</p>	

<b>Abgrenzung:</b> —
<p><b>Lieferobjekte:</b> Stand der Technik der durchgeführten und laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Integration der geografischen Dimension in die LLM-Tools. Diese Integration der geografischen Dimension kann sich sowohl auf die Ebene der Formulierung der Anfragen (mit oder ohne Einschränkungen oder geografische Komponenten), in der Art der Präsentation der Antwort (Text mit geografischen Komponenten und/oder interaktive Karten oder andere geografische Darstellungen) oder auch in den Methoden oder Werkzeugen beziehen, die eingesetzt werden, um die angemessenste Antwort auf die gestellte Frage zu generieren (z.B. Geodaten und GIS-Werkzeuge mit räumlichen Operatoren). Auf der Grundlage des obigen Stands der Technik: Hervorhebung des aktuellen Potenzials und der Grenzen von LLM-Werkzeugen bei der Generierung von Antworten auf raumbezogene Fragen. Auswahl eines Szenarios und Entwicklung eines Prototypen (eng abgestimmt mit 7-24-01), der eine mögliche Nutzungsart innerhalb der NGDI realisiert. Auswirkungsstudie zur wirtschaftlichen Machbarkeit der Verwendung verschiedener LLM.</p>
<b>Termin:</b> Ende Q3.
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme durch das SGS-Management.
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Pasquale Di Donato.

## Aktionsfeld 5: Innovation fördern

- Teilziel 5.1: Anreize (Rahmenbedingungen und Finanzen) für innovative Projekte oder die Realisierung von innovativen Ideen sind geschaffen.
- Teilziel 5.2: Organisationen, Instrumente und Initiativen zur Innovation im Sinne der Strategie werden unterstützt.
- Teilziel 5.3: Innovation ist in bestehende Prozesse, Organisationen und Tätigkeiten optimal integriert.

5-24-01 (127)	<p><b>Zusammenarbeit</b> mit weiteren <b>Kantonen</b> ausbauen und <b>Synergien</b> mit anderen <b>Aktionen</b> nutzen: zwei bis drei gemeinsame Projekte (STDL+SGS) durchführen und die Erkenntnisse laufend dokumentieren.</p>
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Neue, innovative Ideen und Technologien wollen technisch getestet werden. Dafür steht die «Sandbox» <i>Swiss Territorial Data Lab</i> (STDL) zur Verfügung. Das STDL realisiert in Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern zahlreiche Prototypen, Tests, <i>Proofs-of-Concept</i> zu vielfältigen, raumbezogenen Themen. Diese Zusammenarbeit soll mit den Kantonen ausgebaut werden. Im Jahresverlauf werden zwei bis drei innovative Projektideen zusammen mit interessierten Kantonen entwickelt und durchgeführt.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> STDL-Projekte haben nicht das Ziel, produktive, betriebsfähige Lösungen zu entwickeln, sondern, neue und innovative Techniken anzuwenden und unter realistischen Bedingungen zu testen.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Projektergebnisse und -berichte.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> Projekte sind mindestens initialisiert und dokumentierte Resultate sind publiziert.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Raphaël Rollier.</p>	

<b>5-24-02</b> (127)	<b>Technologiebeobachtung</b> und Kommunikation über aktuelle Themen. <b>Technologie-Radar im Bereich Geoinformation:</b> Monitoring durchführen, bewerten und publizieren; Erarbeitung einer Liste relevanter Innovationen z.H. SGS mit Vorschlägen für Innovationsausschreibungen oder Umsetzungsprojekte.
	<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Heute entwickelt sich die Technologie und IT sehr schnell. Hier den Überblick zu bewahren, nachhaltige Entwicklungen von kurzfristigen Hypes zu unterscheiden ist eine zentrale Aufgabe des Technologie Radars. Um Innovationsthemen (Ideen, Ansätze und Konzepte) für den Bereich Geoinformation kontinuierlich zu ermitteln und in geeigneter Form in die Strategieumsetzung einzubringen, braucht es eine kontinuierliche Beobachtung, Bündelung und Strukturierung der neuen, internationalen Technologien, Plattformen, Methoden und Werkzeuge und eine Bewertung im Kontext Geoinformation.
	<b>Abgrenzung:</b> Das Ergebnis des Technologie Radars soll eine im Rahmen der Strategieumsetzung zu bewertende Liste von relevanten «Geoinnovationen» sein.
	<b>Lieferobjekte:</b> Dokumentation der Technologiebetrachtung inklusive Aufzeigen des Bezugs zur Strategieumsetzung; Veröffentlichung «Geo-Innovations-News». Dokumentation des Monitorings und der Liste; Publikation auf der Website der «Geoinformation Schweiz» (siehe 1-24-01).
	<b>Termin:</b> Ende Q4.
	<b>Erfüllungskriterium:</b> Publikation der Dokumentation; wöchentliche News-Publikation. Abstimmung mit Aktionen 5-24-01, 5-24-04 und 7-24-01 ist nachgewiesen.
	<b>Zuständig seitens SGS:</b> Raphaël Rollier.

<b>5-24-03</b> (139)	Möglichkeiten für das <b>Zusammenspiel</b> von <b>Digital Twin mit einer GDI</b> anhand von 1—2 Beispielen ausarbeiten. Mehrwert aufzeigen und Entwicklungsvorschläge definieren.
	<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Im Rahmen des Projektes «Konkretisierung des <i>Digital Twins</i> » wurde der Ist-Zustand bezüglich der Nutzung und Implementierung von <i>Digital-Twin</i> -Technologien innerhalb der öffentlichen Verwaltung in der Schweiz, insbesondere aus der Sicht GIS, ermittelt. Die daraus gesammelten Erkenntnisse sollen in einem nächsten Schritt genutzt werden, um in ausgewählten Bereichen Fallbeispiele zu definieren. Dies kann beispielsweise der Umgang mit Echtzeitdaten und 3D-Daten, der Nutzung virtueller Realität oder der Nutzung nicht-räumlicher Daten sein. Diese sollen thematisch abgegrenzt und mit Partnern in Rahmen eines <i>Proof-of-Concept</i> umgesetzt werden.
	<b>Abgrenzung:</b> —
	<b>Lieferobjekte:</b> Dokumentation Fallbeispiele und Konzept.
	<b>Termin:</b> Ende Q4.
	<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Dokumentation.
	<b>Zuständig seitens SGS:</b> Christine Najar.

## Aktionsfeld 6: Kompetenzen aufbauen und stärken

Teilziel 6.1: Die Aus- und Weiterbildung für Geoinformation von Fachpersonen (auch verwandte Fachbereiche) sind langfristig koordiniert und der Austausch ist sichergestellt.

6-24-01	Konzept zur Organisation einer <b>nationalen Konferenz Aus- und Weiterbildung im Geobereich</b> (Zusammenarbeit mit der SOGI FG6) und Planung eines grösseren Anlasses 2025 auf Hochschulstufe.
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Für die Vernetzung und Bekanntmachung von Geoinformation in der Aus- und Weiterbildung muss der Fachbereich Geoinformation sichtbar werden. Dazu soll ein Konzept für die Organisation einer nationalen Konferenz für Bildung in den Geowissenschaften entwickelt werden.	
<b>Abgrenzung:</b> Die Umsetzung des zu erarbeitenden Konzepts ist nicht für 2024 vorgesehen.	
<b>Lieferobjekte:</b> Konzept, Anlassplanung.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Konzept, Vorliegen der Unterlagen/Beschreibung der Anlassplanung.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> noch zu bestimmen.	

6-24-02	<b>Aus- und Weiterbildungsangebote im Geo-Bereich auf einer Plattform publizieren:</b> Prüfen der Bereitschaft relevanter Stakeholder und Konzeption der Publikation unter der «Geoplattform Schweiz» (siehe 7-24-01).
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Eine zentrale Bildungsplattform, die eine übersichtliche und vollständige Darstellung der vorhandenen Angebote im Geo-Bereich beinhaltet, steht aktuell nicht zur Verfügung. Es braucht viel Aufwand, um die Bildungsangebote in diesem Bereich zu finden. Um die Sichtbarkeit der Branche zu erhöhen und die Stärkung der Kompetenzen zu fördern sollen in Zusammenarbeit mit wichtigen Stakeholdern die Aus- und Weiterbildungsangebote zentral auf der «Geoplattform Schweiz» (7-24-01) zur Verfügung gestellt werden.	
<b>Abgrenzung:</b> Keine Entwicklung der «Geoplattform Schweiz» in diesem Vorgehen. Keine Umsetzung des Konzepts 2024.	
<b>Lieferobjekte:</b> Ergebnisbericht der Prüfung; Umsetzungskonzept und POC.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Abnahme Bericht und Konzept; POC realisiert.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> noch zu bestimmen.	

Teilziel 6.2: Das schulische Bildungsangebot ist mit fachnahen, lehrplanrelevanten Themen aus dem Geoinformationsbereich ergänzt.

6-23-01 (131)	Sicherstellung der operativen Führung und Verstärkung der Bekanntheit und Nutzung von <b>sCHoolmaps.ch</b> .
<b>Bedarf, Vorgehen:</b> Mit der neuen sCHoolmaps-Webseite steht eine moderne und benutzerorientierte Plattform zur Förderung der Nutzung von Geodaten im Unterricht zur Verfügung. Der Betrieb dieser	

Webseite und die Koordination zwischen den Fachregionen soll von Experten im Bildungsbereich sichergestellt werden. Zudem soll die Visibilität der Plattform mit Kommunikationsmassnahmen erhöht werden.
<b>Abgrenzung:</b> Die Zusammenarbeit mit den Sprachregionen ist in separaten Massnahmen geregelt.
<b>Lieferobjekte:</b> Sicherstellung des Betriebs. Konzeption und Umsetzung von geeigneten Kommunikationsmassnahmen. Weiterentwicklung des Lehrangebots in den Sprachregionen.
<b>Termin:</b> Ende Q4.
<b>Erfüllungskriterium:</b> Betrieb ist sichergestellt; Wirkungsnachweis durch Umfrage bei Lehrpersonen.
<b>Zuständig seitens SGS:</b> noch zu bestimmen.

## Aktionsfeld 7: Digitale Plattformen weiterentwickeln

**Teilziel 7.1:** Ein zentraler und nutzerfreundlicher Zugang zum Finden und Nutzen von behördlichen Geodaten ist realisiert und die Verfügbarkeit der Daten ist langfristig sichergestellt.

**Teilziel 7.2:** Der Betrieb und die Weiterentwicklung der Nationalen Geoplattform sowie ihrer Komponenten in Abstimmung mit weiteren Plattformen sind langfristig zielgerichtet und nutzerorientiert sichergestellt.

<b>7-24-01</b>	<b>Aufbau und Inbetriebnahme «Geoplattform Schweiz»</b> (NGDI-Plattform; Phase «Realisierung»). Die mittelfristige <b>Form der Vernetzung bzw. der Integrationsgrad der relevanten Komponenten</b> ins Konzept «Geoplattform Schweiz» <b>klären</b> .
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Das Finden von Geodaten, Geodiensten, Anwendungen und Produkten inklusive deren Inhalten ist einfach ermöglicht. Dabei werden die Geo-Metadaten der Schweiz, vom GeoHarvester zusammengetragene Informationen und ggf. weitere Kataloge sowie die Geodaten selber berücksichtigt. Das einfache Betrachten, Kombinieren und Abfragen der Geobasisdaten in einem Kartenviewer. Das nutzerorientierte Vermitteln von Service-Schnittstellen und API. Den zentralen Austausch zwischen Nutzerinnen und Nutzern sowie anderen Beteiligten ermöglichen. Das Auffinden (Stichwort: SEO) der Plattform und deren Inhalte durch Drittsysteme (u.a. Suchmaschinen, generative KI) sicherstellen.</p> <p>Ausgehend vom Konzept (Q2 2024) wird die Umsetzung in geeigneten Teilprojekten angegangen. Die Komponenten geobasisdaten.ch, geocat.ch, geo.admin.ch, geodienste.ch, aber auch interlis.ch und weitere, stehen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der «Geoplattform Schweiz». Das gegenseitige Verhältnis und die Form der Vernetzung beziehungsweise der Integration der technischen Komponenten in die Plattform sind umfassend zu entwickeln, zu konzipieren und umzusetzen.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Diese Aktion stellt die Phase «Realisierung» des Projekts dar, wo seit 2022 die Phasen «Initialisierung» und «Konzept» abgewickelt wurden. Die aufzubauende Plattform wird bis Ende Jahr in Betrieb genommen, ab dann aber kontinuierlich weiterentwickelt. Das entsprechende Betriebskonzept ist in Abstimmung mit der Aktion 1-24-03 auszuarbeiten.</p>	
<p><b>Lieferobjekte:</b> Realisierung der «Geoplattform Schweiz»; (Konzept RE1 und) Entwicklungskonzept mit Betriebskonzept, Geschäftsorganisationskonzept, Einführungskonzept.</p>	
<p><b>Termin:</b> Ende Q4.</p>	
<p><b>Erfüllungskriterium:</b> «Geoplattform Schweiz» ist produktiv in Betrieb; Abnahme der Konzepte. Form der Vernetzung/Integration ist definiert.</p>	
<p><b>Zuständig seitens SGS:</b> Beat Tschanz, Peter Staub.</p>	



<b>7-24-02</b> (132)	<b>Weiterentwicklung <i>GeoHarvester</i></b> um neue Funktionalitäten und Sicherstellung des Betriebs.
<p><b>Bedarf, Vorgehen:</b> Der <i>GeoHarvester</i> bietet erstmalig einen zentralen Einstiegspunkt zu vielen Geoinformationen der Schweiz, die via Webservices veröffentlicht werden, sowie eine API, die andere Dienste und Anbieter einfach nutzen können.</p> <p>Mit der Weiterentwicklung wird ein responsives Webdesign implementiert; das Prinzip «einsprachige Suche – mehrsprachige Ergebnisse» umgesetzt; der Such- und Ranking-Algorithmus verbessert. Aktivitäten, um den <i>GeoHarvester</i> bekannter zu machen, runden die Aktion ab.</p>	
<p><b>Abgrenzung:</b> Die Rolle des <i>GeoHarvesters</i> ist im Rahmen der Aktion 7-24-01 zu klären und zu definieren.</p> <p>Jede Entscheidung, den <i>GeoHarvester</i> zu einem Bestandteil der «Geoplattform Schweiz» zu machen, wird die notwendige Beteiligung der verschiedenen Geodienste beinhalten.</p> <p>Aktuell hat der <i>GeoHarvester</i> noch Limitierungen bezüglich der Harmonisierung und Qualität der veröffentlichten Informationen aufgezeigt, die der Interoperabilität der Informationen abträglich sind. Um dies zu beheben, sind weitere Aktionen erforderlich.</p>	
<b>Lieferobjekte:</b> Definition und Implementierung erweiterte Funktionalität; Betriebskonzept.	
<b>Termin:</b> Ende Q4.	
<b>Erfüllungskriterium:</b> Erweiterter <i>GeoHarvester</i> steht zur Nutzung bereit; Das vorliegende Betriebskonzept ist abgenommen. Abstimmung mit den Aktion 7-24-01 ist erfolgt und nachgewiesen.	
<b>Zuständig seitens SGS:</b> Pasquale Di Donato.	

**Teilziel 7.4:** Bestehende nationale Plattformen sind mit den relevanten internationalen Plattformen anforderungsgerecht vernetzt.

→ keine spezifischen Aktionen 2024. Die Aktion «Plattformen vernetzen» wird zurückgestellt, bis im Rahmen der «Geoplattform Schweiz» die erforderlichen Grundlagen bereitstehen.